

Firmennachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **74 (1987)**

Heft 6: **Sich in der Masse feiern = Se fêter soi-même dans la foule = A neutral celebration of self and crowd**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

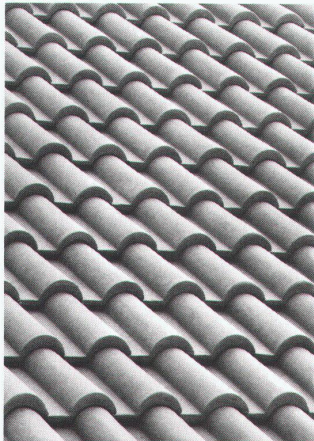
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Firmen- nachrichten

ZZ-Coppino – Die Dach- exklusivität mit südlichem Charme

Nach einer Reise in den Süden Europas hat ein jeder bleibende Eindrücke. Vor allem der Bautätige ist beeindruckt von den herrlichen, über Jahrhunderte alten Häusern mit ihren stark profilierten Dächern. In der Schweiz sind solche Dachbilder vorwiegend im Kanton Tessin und im südlichen Graubünden anzutreffen.

Die Zürcher Ziegeleien haben es sich zum Ziel gemacht, Char-



me und Charakter dieser südlichen Dächer sowie die guten Eigenschaften der bei uns verwendeten Tondachziegel in einem neuen Produkt zu vereinen. Wir sind davon überzeugt, dass diese Ziegel sich gut in unsere Dachlandschaft einfügen werden.

Der ZZ-Coppino wird ab Sommer 87 mit den dazugehörigen Spezialziegeln zur Verfügung stehen.

Sortiment: ZZ-Coppino, FAZ, Trauf, Bord, Ortgang links und rechts, Farbe: Rot
Zürcher Ziegeleien, 8021 Zürich

Cemfor®, wenn ein Haus die zweite Haut bekommt

Die hinterlüftete Fassade ist aufgrund ihrer bauphysikalischen Eigenschaften die beste konstruktive Lösung, um ein Gebäude vor Wärmeverlust zu schützen.

Wer sich für eine hinterlüftete Cemfor-Fassade entscheidet, der entscheidet sich für ein Qualitätsprodukt. Das bedeutet, dass die Fassade

in konstruktiver wie auch optischer Hinsicht über lange Jahre intakt bleiben muss. Dieser Qualitätsgedanke hat selbstverständlich seinen Einfluss auf die Auswahl der zu verwendenden Materialien. Vor allem bei der Wahl der Wetterhaut, die hohen und extremen Anforderungen genügen muss, sollte der Qualitätsgedanke berücksichtigt werden.

Mit der Faserbetonplatte Cemfor wird dem Anwender ein hohes Mass an Festigkeit und Witterungsbeständigkeit geboten. Mit dem Produkt Cemfor sind dem Architekten bezüglich gestalterischer Freiheiten in Formen, Strukturen und Farben kaum Grenzen gesetzt.

Sanierung und Neubau

Der schadhaften oder nicht isolierten Aussenwand wird eine neue, wetterfeste Cemfor-Aussenwand vorgehängt. Das Wesentliche dieser Sanierungsmethode besteht in der Vorhängung. Diese bewirkt einen Luftraum zwischen Aussenwand und neuer Wetterhaut, welcher mit den entsprechenden unteren Zuluft- und oberen Abluftöffnungen für die Abführung des Wasserdampfes sorgt, bevor dieser kondensieren kann.

Neubauten mit hinterlüfteter Cemfor-Fassade sind von Grund auf bauphysikalisch optimal gebaut. Sie bieten Gewähr für behagliches Wohnklima und unterhaltsarme Fassaden.

Sieht man die bauphysikalischen Vorteile sowie die lange Lebensdauer der hinterlüfteten Cemfor-Fassade, so rechtfertigen sich die Kosten für diese Wetterhaut mit Sicherheit.

Zürcher Ziegeleien, 8021 Zürich



Decision – Neues Sitzprogramm

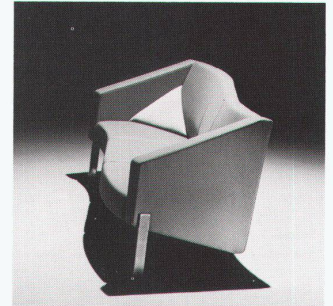
Decision wurde für Chefbüros, Konferenz- und Besprechungsräume entwickelt. Es eignet sich für Gespräche mit einem Minimum von schriftlichen Unterlagen und einem Maximum von Kreativität.

Decision ist eine Ergänzung für die Kommunikation. Denn weder Schreib- noch Konferenztisch werden im Büro überflüssig, aber trennen die Gesprächspartner, deren Gedanken sich über Konventionen hinwegsetzen und dadurch zu neuen Ideen und Ergebnissen führen sollen. Decision führt zu neuen dynamischen Arbeits- und Gesprächsmöglichkeiten. Decision ist keine weiche Sofaecke, aber fordert die Dynamik oder bietet Platz zur Entspannung.

Anwendungsmöglichkeiten

Decision besteht aus drei Grundelementen und einem Paar Armlehnen, die in ihrer individuellen Kombination neue Formvarianten ermöglichen: einem Element mit gerundetem breitem Rücken, einem Element mit gerundetem, schmalen Rücken, einem Element mit geradem Rücken. Die wahlweise Anordnung dieser Elemente ermöglicht kleine oder grosse Sitzgruppen.

Decision kann im Kreis, als Halbkreis, zusätzlich in Verbindung mit geraden Elementen aufgestellt werden. Die gerundeten Elemente ermöglichen auch eine geschwungene Linienführung. Als jeweiliger Abschluss der Sitzgruppe können Armlehnen montiert werden. Eine gerade Formation mit einer Abrundung am Ende z.B. lässt beim Sitzenden nicht das Gefühl aufkommen, er sei einge-



engt oder vielleicht sogar eingeschlossen. Selbstverständlich lassen die jeweiligen Elemente auch eine Montage als Einzelsessel zu. Kleine runde Tische werden in die Sitzelemente integriert.

Sitzkomfort

Der traditionell optimale Sitzkomfort der Fritz-Hansen-Produkte setzt sich natürlich in Decision fort. Man sitzt 3 Minuten, aber auch 3 Stunden bequem, denn Decision ist weder zu weich noch zu hart gepolstert. Dreieckige Kissen in den Ecken ergänzen den Sitzkomfort und vervollständigen den Gesamteindruck durch Form und Farbe.

Decision von Fritz Hansen wurde von den Designern Niels Gammelgaard und Lars Mathiesen – Pelikan Design – entworfen.

Hersteller: Fritz Hansens EFT, A/S, DK-3450 Allerød, Dänemark

Die neue Raffstoren-Verriegelung

Endlich ist es einem bedeutenden Hersteller von Sonnenschutzprodukten gelungen, eine funktionstüchtige Verriegelung für Standard-Raffstoren zu entwickeln und damit seinen Kunden noch mehr Schutz und Sicherheit zu gewährleisten.

Die Firma Baumann AG in Wädenswil ist der – wahrscheinlich weltweit – erste Anbieter dieser Zusatzleistung.

Diese neue Verriegelung setzt bei ganz heruntergelassener Store automatisch ein und verhindert so ein Aufstossen von aussen: Einschleichschutz. Natürlich können Sie die Lamellenstellung auch in abgesenktem Zustand der Store bestimmen und brauchen so nie auf den Hauptvorteil – nämlich die Wahl der optimalen Luft- und Lichtregulierung – zu verzichten. Die Entriegelung erfolgt automatisch durch das Öffnen der Store mittels Kurbel- oder Motorantrieb. Nebst dem Schutz vor Einbruch weist

dieses System auch hervorragende Eigenschaften als «Kindersicherung» auf. Stellte doch ein offenes oder angelehntes Fenster bis anhin ein erhebliches Risiko für Kinder dar, so können Sie Unfällen jetzt rechtzeitig vorbeugen, denn: die neue Baumann-Raffstorenverriegelung ist auch für den nachträglichen Einbau konzipiert, und dies zu einem günstigen Preis.

Fordern Sie eine unverbindliche Demonstration oder weitere Informationen dieser Neuheit an. Baumann AG, Rolladenfabrik, 8820 Wädenswil

Rohre kuppeln ist zuverlässiger als flanschen

Mit der Straub-Metal-Grip (Abb. 1) wird der Rohrleitungsbau einfacher, wirtschaftlicher und zuverlässiger. Anstatt geflanscht, geschweisst oder verschraubt, werden die Rohre gekuppelt.

Diese Rohrkupplung verbindet glattgedigte Metallrohre aller Art axial zugfest bis 16 bar Betriebsdruck oder Vakuum. Dafür ist keine besondere Rohrendenbearbeitung erforderlich.

Die montagefreundliche Rohrkupplung wird einsatzbereit geliefert. Sie ist leicht und kompakt gebaut für eine platzsparende Rohrverlegung.

Die Straub-Metal-Grip wird lose über die Enden abgelängter Rohre geschoben, und zwei Schrauben werden mit einem Drehmoment-

schlüssel festgezogen. Dabei drücken sich Verankerungsringe in die Rohroberfläche, und eine Dichtmanschette wird rundum gleichmässig auf das Rohr gepresst. Das Ergebnis ist eine zwangsläufig fehlerfreie Rohrverbindung. Die Rohrkupplung ist demontierbar und kann wiederverwendet werden.

Im Gegensatz zu den traditionellen Rohrverbindungen ist diese Art Rohrverbindung flexibel (Abb. 2). Sie nimmt allseitige Rohrauswinkelungen bis 2° auf. Zusätzlich verstärken sich Dicht- und Verankerungswirkung progressiv mit steigendem Rohrleitungsdruck (Abb. 3). Deshalb ist die Sicherheit dieser Rohrverbindung unter allen Betriebsbedingungen gewährleistet. Straub Kupplungen AG, 7323 Wangs

Das EgoKiefer-Langzeit-Fenster in Holz

Holz als Werkstoff für den Fensterbau überfordert?

Diese Frage wird in den letzten Jahren vermehrt diskutiert. Ausgangspunkt dazu sind Vermorschungsschäden, die schon nach wenigen Jahren auftreten können. Nicht selten wird dabei dem Fensterbauer vorgeworfen, dass er ungeeignete Holzqualitäten in zu wenig getrocknetem Zustand auf unfachmännische Weise zu Fenstern zusammenfügt. Bei diesem Vorwurf wird das Wesentliche übersehen, nämlich die Tatsache, dass

- die Fensterabmessungen sich ge-

- gegenüber früher wesentlich verändert, d.h. vergrößert haben
- dadurch auch die Profilquerschnitte steifer und damit voluminöser sein müssen
- sich die Architektur in den letzten 50 Jahren zuungunsten des Fensters entwickelt hat, indem jeglicher bauliche Witterungsschutz für dieses diffizile Element fehlt
- das Fenster in der modernen Architektur in zunehmendem Masse als Gestaltungselement eingesetzt wird, mit dem Wunsch nach breiten Kämpfern, Setzholzpartien und dunklen Farbanstrichen
- durch die Exposition der Bauten ein Vielfaches der früher üblichen Witterungsbeanspruchung auf das Fenster wirkt
- die Ansprüche an das Fenster in bezug auf Komfort, Wärme- und Schallschutz, leichte, vielfältige Bedienbarkeit sowie geringen Unterhalt stetig steigen

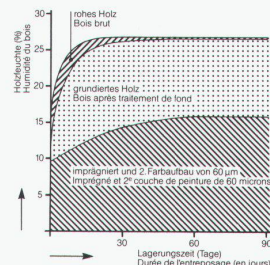
In dieser Situation darf es deshalb nicht verwundern, wenn der Fensterbau in den letzten zwei Jahrzehnten intensiv nach der Suche geeigneterer Werkstoffe war und Kunststoff hier in vielen Fällen in die Lücke springen konnte.

Holz ist immer noch Werkstoffleader

Holz ist immer noch der häufigst verwendete Werkstoff im Fensterbau. Rund 50% aller Fenster werden auch heute noch aus diesem traditionellen Material gefertigt. Holz hat aber auch einen einzigen, schwerwiegenden Nachteil; es schwindet und quillt, und die jahreszeitlichen Massveränderungen quer zur Faser liegen zwischen 1 und 2%.

Schwinden und Quellen reduzieren

heisst also die Devise. Es ist bekannt, dass dies nur durch eine optimale Oberflächenbehandlung geschehen kann. Im EgoKiefer-Labor wurde festgestellt, welche Schwächen die bisherige Behandlung der Holzoberfläche von Fenstern aufweist. Es gelingt mit konventionellen Tauch- und Streichverfahren nicht, die kritischsten Teile eines Rahmens ausreichend zu schützen. Dazu kommt, dass die Grundierung allein das Fenster nicht vor einer raschen Feuchtigkeitsaufnahme bei der in Neubauten üblichen hohen relativen Luftfeuchtigkeit schützt. Diese Schutzwirkung ist erst nach dem Aufbau weiterer ausreichend filmbildender Anstriche



Feuchtigkeitsaufnahme von Holz im rohen, grundierten und mit Voranstrich versehenen Zustand bei Lagerung in feuchter Raumluft (20 °C, 90% relative Luftfeuchte), wie sie in Neubauten während 60–120 Tagen anzutreffen ist (Labormessungen EgoKiefer).

(> 40 µm) möglich. Dies setzt aber voraus, dass Fenster bereits in der Werkstatt, neben der Imprägnierung, mindestens einen weiteren Anstrich erhalten (Bild 1).

Imprägnieren

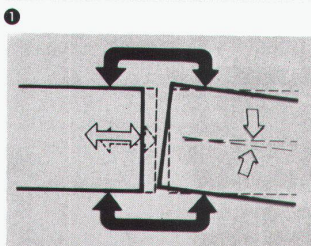
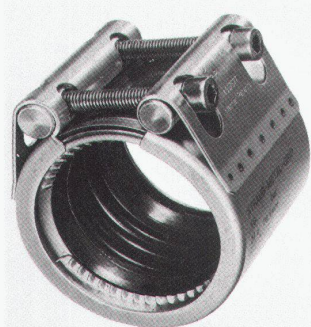
Es galt nun also, solche Erkenntnisse in die Praxis umzusetzen. Damit das dünnflüssige Imprägniermaterial bei allen Fugen und Ritzen, Nuten und Stössen richtig eindringen und die obersten Schichten des Werkstoffes durchdränken kann, muss die Tauchzeit von bisher einigen wenigen Sekunden auf mindestens 3–5 Minuten verlängert werden! Dies bewirkt, dass das Holz überall dort, wo es besonders saugfähig ist, besonders viel Imprägnierung und damit Holzschutzmittel aufnimmt. Nach dieser Imprägnierung weist das Fenster einen hervorragend guten fungiziden Schutz auf. Der Widerstand gegenüber Feuchtigkeit wird erreicht durch

einen zweiten, filmbildenden Anstrich.

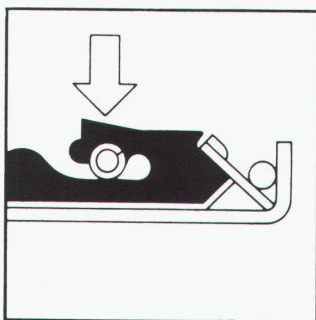
Alle Oberflächen werden, wo nötig, durch Spachteln und Schleifen vorbehandelt und erhalten anschliessend einen zweiten Farbauftrag. Die in einer Dicke von 40 bis 60 µm aufgetragene Farbe (bei Lasuranstrich 30–40 µm) bietet auch den während der Bauphase wichtigen Feuchteschutz. Erst so sind Holzfenster wirkungsvoll und umfassend gegen Beanspruchungen, wie sie während der Bauphase und beim späteren Gebrauch üblich sind, wirkungsvoll geschützt (Bild 3).

Die Renovationsintervalle verdoppeln sich

Die bisherigen Erfahrungen zeigen: Dieses aufwendige Verfahren zum Schutze des Werkstoffes «Holz»



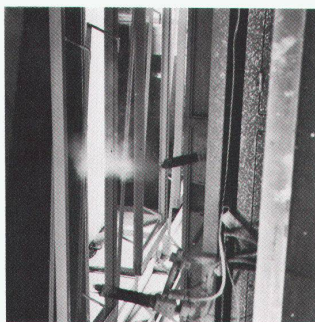
2
80



- 1 Einbaufertige Rohrkupplung: zugfeste Rohrverbindungen, für alle Metallrohre, bis 16 bar, Ø 38... 355,6mm
- 2 Flexible Rohrverbindungen vereinfachen vieles.
- 3 Langzeitsichere Dichtwirkung



Ein 11000 l fassendes Tauchbecken wird für das Langzeitprägnieren der Holzteile benötigt.



Ein speziell für EgoKiefer konstruierter Spritzroboter sorgt für einen möglichst gleichmässigen Auftrag des Vorlackes; kritische Partien müssen allerdings von Hand vor- bzw. nachgespritzt werden.

im Fensterbau lohnt sich. Der Oberflächenschutz ist langlebiger und haftet besser. Er schützt vor allem eingehender vor Feuchtigkeit und reduziert damit das Schwinden und Quellen des Holzes. Vom Vorteil dieser Langzeitbehandlungsart profitiert eindeutig der Bauherr; die Renovationszyklen für den Anstrich lassen sich verdoppeln. Das Fenster bleibt über lange Jahre massgenau und formstabil, also länger dicht, und verändert sich deshalb bezüglich Schalldämmung und Wärmeschutz im Verlaufe seines Gebrauches nur unwesentlich. Damit ist ein wichtiger Schritt zur Verbesserung der Langzeitqualität von Holz- und Holz/Aluminium-Fenstern getan worden.

Einbruchssicherung bei bestehenden Türen

Die Glutz AG, Solothurn, hat speziell für die Nachrüstung bestehender Türen das Treplane 3R/1833 entwickelt. Dieses Schloss bietet Sicherheit auf der ganzen Türhöhe, denn neben dem normalen Riegel besitzt es oben und unten je einen Zusatzriegel.

Bei Türen mit Metallrahmen (Stahlzarge) greifen diese Riegel direkt in den Rahmen. D.h. es müssen lediglich zwei Löcher gebohrt werden. Für Holzzargen stehen besonders starke Schliessbleche zur Verfügung, die bei Gewaltanwendung das Ausreissen stark erschweren.

Das Treplane-Dreiriegelschloss besitzt eine massive Stange, die auf der ganzen Türhöhe eingelassen wird. Dadurch wird die Stabilität der Türe entscheidend verbessert. Sie erreichen somit nicht nur mehr Sicherheit gegen Einbrecher, sondern geben der Türe einen zusätzlichen Halt. Türen, die ordentlich schliessen, schützen vor Durchzug und helfen Energiekosten sparen.

Treplane 3R/1833 lässt sich einfach und preisgünstig nachträglich einbauen. Trotzdem sieht man der geschlossenen Türe nichts von ihrem Sicherheits-Innenleben an. Sie können die normalen Schliesszylinder (wie Kaba, Keso, SEA usw.) verwenden, und es braucht auch keine besonderen Türfallen (Drücker) oder Türschilder. Sie erhalten somit eine Lösung, die auch ästhetisch befriedigt.
Glutz AG, 4500 Solothurn



Urs Schweizer Design

Kreativität, Qualität und Originalität, das ist die Devise der U. Schweizer AG. Der Jungdesigner und gelernte Schreiner Urs Schweizer hat die Firma seines Vaters Anfang 1986 übernommen. Schon lange zuvor skizzierte und realisierte er in seiner Freizeit originelle Einzelstücke für Freunde und Bekannte, die ihre Wohnung nicht nach einem konventionellen Möbelkatalog einrichten wollten. Seine Kreationen fanden grossen Gefallen. Durch Mundpropaganda häuften sich die Anfragen nach einem von ihm entworfenen Möbelstück. Immer öfter wurde er um Ratschläge gebeten, die sich bis ins Gebiet der Architektur bewegten. Dies hat Urs Schweizer nun dazu bewogen, seine Ideen und Vorstellungen rund um das Wohnen einem breiteren Publikum vorzustellen.

Der neuste von ihm entworfene und hergestellte Tisch heisst «Logik». Er ist 95 cm hoch, 200 cm lang und 100 cm breit. Durch seine «Überhöhe» bietet «Logik» mehrere Verwendungsmöglichkeiten.

Der Designer: «Nie besass ich einen idealen Tisch, um meinen Kunden die Pläne und Entwürfe auf angenehme Weise zu präsentieren. Mit meinem neuen Tisch «Logik» treffe ich nun zwei Fliegen auf einen Schlag. Im Stehen sind grossformatige Unterlagen für die Kundschaft und mich besser überblickbar, und «Logik» animiert zur Zirkulation rund um den Tisch. Da zu diesem Tischmodell ebenfalls sehr formschöne und überhohe Stühle erhältlich sind, lässt sich auch die Tasse Kaffee in erholsamer Haltung trinken.

Durch diese aufgelockerte Atmosphäre, in der sich die Kunden sichtbar wohler fühlen, entwickeln sich oft spontane und offene Gespräche.»

Nicht nur Besprechungstisch... Auch als Verkaufskorpus oder Schreibpult ist «Logik» der Ideale, dank seiner Grosszügigkeit. Ob er als eleganter, diskreter oder als farbenfroher Blickpunkt im Raum stehen soll, wird dem Kunden überlassen.

Der Kunde kann aus vielen Farben/Farbkombinationen seine Möblierung entsprechend wählen.

Alle Möbelstücke werden auf Bestellung hergestellt.

Diese Firma befasst sich jedoch nicht nur mit der Herstellung verschiedenster Tische. Ihr Repertoire beginnt bei der Auffrischung antiker Möbel und endet bei der Rea-

lisierung der ausgefallensten Kundenwünsche.

Der Designer und sein dynamisches Team bevorzugen anspruchsvolle Kundschaft mit Sinn für Qualität und Exklusivität. «Solche Anforderungen geben meinem Beruf als Schreiner und Designer die notwendige Substanz und motivieren mich, meine Fähigkeiten unter Beweis stellen zu können.»

U. Schweizer AG, Dorfstrasse 22, CH-8906 Bonstetten, Tel. 01/700 01 76

Die «Medaille Tor» 1987 für die besten Torbaulösungen

Dass Architekten ihr Können und ihre Kreativität gerne unter Beweis stellen, zeigt die rege Teilnahme an der diesjährigen – erstmals ausgetragenen – Prämierung «Medaille Tor» der Bator AG, Herzogenbuchsee.

Folgende Gewinner der vier Kategorien wurden für die besten Torbaulösungen mit der «Medaille Tor» ausgezeichnet:

Funktionalität:

Herrn Ernst Sager und Robert Schnyder, Von Roll AG, Sektor Rollmaplast, 4553 Subingen

Ästhetik:

Herr Robert Langensteiner, Dipl.-Ing. Architekt BDA, D-7505 Ettlingen/Baden

Dimensionen:

Herr Markus Trottmann, Architekturbüro, 6403 Küssnacht

Originalität:

Herr Rolf Hofer, Architekt SIA/MA, 1227 Carouge/Genf

In allen Fällen bewiesen die Teilnehmer auf eindrucksvolle Weise, dass mit Toren nicht einfach nur Lücken gefüllt werden müssen, sondern der Torbau durchaus eine architektonische Herausforderung sein kann.

Firmen wie die Bator AG reichen dabei Hand zu kreativen und technisch ausgereiften Lösungen – vom einfachen Handschiebetor bis zur digital betriebenen Automatanlage.

Nähere Angaben über die Gewinner und ihre prämierten Objekte sind in einem Prospekt zusammengefasst, der unentgeltlich bezogen werden kann bei Bator AG, Hofmattstrasse 14, 3360 Herzogenbuchsee, Telefon 063/60 11 33

Die Termine zur Einreichung der Teilnahme an der Bator-Prämierung «Medaille Tor» 1988 werden rechtzeitig bekanntgegeben.